

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

4. Lied eines abziehenden Burschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

7. Da schwiegen die alten Deutschen und reichten ihm einen Krug, drauß trank der edle Römer, rief bald: „Setzt hab ich genug.“

8. Da lachten die alten Deutschen auf beiden Ufern des Rheins und ließen ihn spinnen und trinken ein Glas und immer noch eins.

9. Und als er am andern Morgen sich seinen Jammer besah, da schrieb er aus Wut und Rache in die Germania:

10. Die alten Deutschen, sie wohnen auf beiden Seiten des Rheins, sie liegen auf Bärenhäuten und trinken immer noch eins.

Strophe 1 u. 2 von A. Kunitz.

Strophe 2 bis 9 von W. Ruer.



4. Lied eines abziehenden Burschen.

A. Methjessel.

1. Bemooster Bursche zieh' ich aus, behüt' dich Gott, Philisterhaus! :: Zur alten Heimat geh' ich ein, muß selber nun Philister sein! ::

2. Fahrt wohl, ihr Straßen grad und krumm! Ich zieh' nicht mehr in euch herum, durchtön' euch nicht mehr mit Gesang, mit Lärm nicht mehr und Sporenklang!

3. Was wollt ihr Aneipen all' von mir? Mein Bleiben ist nicht mehr allhier; winkt nicht mit euerm langen Arm, macht mir mein durstig Herz nicht warm!

4. Ei, grüß' euch Gott, Collegia! wie steht ihr in Parade da! Ihr dumpfen Säle groß und klein, jetzt kriegt ihr mich nicht mehr hinein!

5. Auch du, von deinen Giebeldach, siehst mir umsonst
o Carcer, nach! Für schlechte Herberg Tag und Nacht sei
dir ein Pereal gebracht!

6. Du aber blüh' und schalle noch, leb', alter Schläger-
boden, hoch! In dir, du treues Ehrenhaus, verfechte sich
noch mancher Strauß!

7. Da komm' ich, ach! an Liebchens Haus; o Kind,
schau' noch einmal heraus, heraus mit deinen Neuglein klar,
mit deinem dunkeln Lockenhaar!

8. Und weiter, weiter geht mein Lauf: thut euch, ihr
alten Thore, auf! Leicht ist mein Sinn, und froh mein
Pfad; gehab' dich wohl, du Musenstadt!

9. Ihr Brüder, drängt euch um mich her, macht mir
mein leichtes Herz nicht schwer! Auf frischem Roß, mit
frohem Sang geleitet mich den Weg entlang!

10. Im nächsten Dorfe kehret ein, trinkt noch mit mir
von einem Wein! Nun denn, ihr Brüder! sei's, weil's
muß, das letzte Glas, der letzte Kuß!

G. Schwab.



5.

1. Bin ein fahrender Gesell, kenne keine Sorgen, laßt
mich heut' ein Felsenquell', thut es Rheinwein morgen.
Bin ein Ritter lobesam, reit auf Schusters Rappen, führ'
den muntern Zeisighahn und den Spruch im Wappen: Lustig
Blut und leichter Sinn, hin ist hin, hin ist hin.

2. Kehr' ich in ein Städtchen ein, merk' ich's im Gehirne
wo man trifft den besten Wein und 'die schönste Dirne.